

Die „Generation Z“ pflanzt einen Wald

Naturprojekt an der Vicco-von-Bülow-Oberschule – Forsche Frage-Runde mit junger Moderatoren-Riege

Von Frank Heine

Vienenburg. „Generation Z“ trifft auf allerlei ältere Modelle aus den Zeitaltern „Golf“ oder „Null-Bock“ – und sie alle diskutieren schiedlich-friedlich eine knappe Schulstunde lang über Klimawandel, Umweltbewusstsein und die „Fridays-for-Future“. Kaum vorstellbar? Gestern Nachmittag so passiert.

An der Vienenburger Vicco-von-Bülow-Oberschule war „Monday-for-Future“ angesagt, als die kommissarische Schulleiterin Beate Kegel, Oberbürgermeister Dr. Oliver Junk und Franz Hüsing von der Stiftung „Zukunft Wald“ am Ende das Projekt Schulwald per Vertrag auf den Weg brachten. Eine städtische Fläche von gut einem Hektar, direkt hinter der evangelischen Kindertagesstätte gelegen, wird Wald und geht für die nächsten 30 Jahre in die Obhut der Schule über.

Hohe Promi-Dichte

„Alt wie ein Baum“, wie ihn einst die Ost-Rocker „Puhdys“ besangen und wie ihn die Schulband eingangs eindrucksvoll musikalisch wieder ins Gedächtnis rief, war freilich niemand in der Runde. Mit Kegel, Junk, Hüsing, Erster Kreisrätin Regine Körner, Ortsvorsteher Martin Mahnkopf und Schulausschussvorsitzender Renate Lucksch war das Podium aber durchaus hochrangig besetzt, das Ben Breustedt, Angelina Liebetrau, Malena Herrmann, Julia Skutela und Alisea Harig aus den neunten Klassen mit ihren forschenden Fragen löcherten – Respekt vor dieser Respektlosigkeit. In der ersten Reihe hatte zudem die designierte Rektorin Ulrike Eilers Platz genommen.



Das Podium als Kulisse (sitzend von links): Rektorin Beate Kegel, Stiftungschef Franz Hüsing und Oberbürgermeister Dr. Oliver Junk unterzeichnen den Kooperationsvertrag. Ideegeberin Lina Hiersemann steht ganz links. Foto: Heine

Was tut der Landkreis für den Umweltschutz? Was jeder Einzelne persönlich? Wer benutzt noch Plastiktüten? Was halten die Erwachsenen von den Freitag-Demos? Die Frage-Palette der Neuntklässler war bunt, die Gegenseite hielt sich aber auch nicht lange zurück.

„Die Jugendlichen waren mir ein bisschen zu bequem in den letzten Jahren“, piekste Junk zurück. Jede Generation sei verantwortlich, etwas einzufordern. Jetzt passiere endlich etwas – „der Anfang von mehr.“ Die Natur in der Harzer Nähe suchen und hegen, empfahl Lucksch und riet zu langem Atem: „Wald ist Verantwortung.“ Mahnkopf pries das „grüne Klassenzim-

mer vor der Schule“, Körner punktete mit ihrem großen Naturgarten daheim. Hüsing, Chef der Landesforsten-Stiftung, hat schon stolze 257.000 Bäume gepflanzt – oder besser pflanzen lassen. Jetzt kommt in Vienenburg wieder ein ganzer Wald hinzu.

Kleine Wölfti-Kastanie

Gast Günther Heuer hatte als Präsident des Rotary-Clubs Goslar-Nordharz gleich eine junge Wöltingeröder Kastanie quasi als Schulwald-Erstbaum im Gepäck – plus einen Scheck über 1000 Euro. Er selbst habe mit Hüsing und Junk schon lange über passende Flächen

und geeignete Schulen nachgedacht, als die Vicco-von-Bülow-Oberschule, so Hüsing, mit ihrer Initiative offene Türen eingerannt sei. Leiterin Kegel reichte die Meriten an Lina Hiersemann weiter, die als Referendarin Idee und Engagement mitgebracht hatte und inzwischen fest an der Schule tätig ist. Nicht nur sie kann also den nahen Wald künftig wachsen sehen. Schon jetzt hat er einen im Kunstunterricht erstellten Wunschbaum im Schulgebäude quasi als Paten. Alle Klassen hängten einen Wunsch als Blatt an dieses künstliche Exemplar – verbunden noch einmal mit der Mahnung aus der Jungmoderatoren-Runde: „Wir haben keinen Planeten B.“